Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

III. Bevölkerung

urn:nbn:de:bsz:31-218029

Visual Library

Die sonstigen bewohnten Gebäude waren 38 Kirchen bezw. Kirchthürme und Synagogen, 106 Gebäude der Staats- und Gemeindeverwaltung, 52 für Unterricht, Kunst und Wissenschaft (Schulen, Sammlungen, Theater ꝛc.), 16 für Haus- und Landwirthschaft (Schuppen, Scheunen, Stallungen ꝛc), 52 für Gewerbe und Handel (Fabrikgebäude, Magazine ꝛc.), 97 für Verkehr [Transport] (Eisenbahnstationsgebäude ꝛc.) und 39 verschiedene andere.

Die sonstigen Aufenthaltsstätten waren: 90 feste, aber provisorische Baracken, Buden und Hütten, 14 bewegliche Buden und Zelte, 53 Wagen und Karren, 133 Schiffe (darunter 2 Schiffmühlen).

Auf 507 bewohnte Wohngebäude kam ein sonstiges bewohntes Gebäude, auf 699 eine sonstige Aufenthaltsstätte, auf 104,4 ein unbewohntes Wohnhaus.

II. Haushaltungen.

Die Zahl	1871	%	1867	%	Zunahme	um %
der gewöhnlichen Haushaltungen war	300,517	99,86	285,620	99,89	+ 14,897	5,22
der Anstalts- und Extrahaushaltungen	418	0,14	316	0,11	+ 102	—
	300,935	100	285,936	100	+ 14,999	5,25

Im Jahr 1871 wurden unter den gewöhnlichen Haushaltungen 282 ermittelt, welche am Zählungsorte nicht wohnhaft waren. Diese Zahl derartiger Haushaltungen muß indessen als hinter der Wahrheit zurückbleibend gelten, da die Zählungslisten wohl eine Frage nach dem Wohnorte der an der Haushaltung für gewöhnlich nicht theilnehmenden Personen, nicht aber eine entsprechende Frage nach dem Wohnorte der nicht am Zählungsorte wohnenden Haushaltungen enthielt. Die vorerwähnte Zahl nicht wohnhafter Haushaltungen konnte nur mittelbar den sonstigen Angaben oder den ungefordert gegebenen bezüglichen Bemerkungen entnommen werden.

Ferner wurden unter den gewöhnlichen Haushaltungen 348 gefunden, deren Mitglieder zur Zählungszeit sämmtlich aus der Haushaltung bezw. Wohnung abwesend waren.

1388 gewöhnliche Haushaltungen waren solche von Gastwirthen, in deren Gasthäusern zur Zählungszeit Gäste übernachteten.

Die Anstalts- und Extrahaushaltungen werden im zweiten Theile eine besondere, eingehende Darstellung erfahren.

III. Bevölkerung.

	1871	%	1867	%	Zu- (Ab-) nahme	um %
Die anwesende*) Bevölkerung betrug	1,461,562	100	1,434,970	100	+ 26,592	1,85

Die Zunahme der Bevölkerung um 26,592 in den vier zwischen den zwei Zählungen liegenden Jahren bleibt hinter dem Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle in den Jahren 1868 bis mit 1871, welcher 43,546 beträgt, um 16,954 zurück. Es hat mithin für die betreffende Zwischenzeit die Zahl der aus Baden Weggezogenen die Zahl der Zugezogenen um 16,952 übertroffen.

---

*) Eine Ermittelung der sogenannten Zollabrechnungsbevölkerung findet in Folge der Beschlüsse des Bundesraths nicht mehr statt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Unter der anwesenden Bevölkerung befanden sich

	1871	%	1867	%	Zu- (Ab-) nahme	um %
in den Städten	411,160	28,13	383,001	26,69	+ 28,159	7,35
auf dem Lande	1,050,402	71,87	1,051,969	73,31	— 1,567	— 0,15
in Gemeinden von und mehr als 2000 Einwohnern	483,029	33,05	428,824	29,88	+ 54,205	+ 12,64
in Gemeinden von 2000 und weniger Einwohnern	978,533	66,95	1,006,146	70,12	— 27,613	— 2,74

Die Zahl der Gemeinden (einschließlich Colonien) war 1616, von denen 113 *) Städte waren und von denen 1867 105, 1871 aber 117 über 2000 Einwohner hatten.

Von den 113 Städten haben seit 1867 62 an Volkszahl zu-, 50 abgenommen, 1 ist unverändert geblieben; von den übrigen 1503 Gemeinden haben 621 zu-, 858 abgenommen, 24 sind unverändert geblieben. Im Allgemeinen zeigen sich bei den 1616 Gemeinden 683 Zunahmen (42,26 %), 908 Abnahmen (56,19 %), 25 Stillstände (1,55 %).

Die 117 Gemeinden, die 1871 über 2000 Einwohner zählten, haben seit 1867 im Ganzen um 31,879 Einwohner oder um 7,07 % zugenommen, die 1499 Gemeinden, welche 1871 2000 oder weniger Einwohner zählten, dagegen im Ganzen um 5287 Einwohner oder 0,53 % abgenommen. Da nun im Jahr 1867 nur 105 Gemeinden in der ersten, oberen Klasse sich befanden, so sind seitdem 12 weitere Gemeinden durch Bevölkerungszuwachs aus der unteren Klasse in dieselbe übergegangen; diese 12 Gemeinden hatten 1867 22,326 Einwohner. Die erste Klasse hat mithin nicht nur den obigen Zuwachs von 31,879, sondern auch diesen weiteren Zuwachs von 22,326, zusammen einen Zuwachs von 54,205 erfahren. Umgekehrt sind diese 12 Gemeinden aus der unteren Klasse ausgeschieden und hat diese letztere also nicht nur die obigen 5287, sondern auch die Volkszahl dieser 12 Gemeinden mit 22,326, zusammen 27,613 eingebüßt.

Nach dem Geschlechte

	1871	%	1867	%	Zunahme	um %
gab es Männer . . .	712,551	48,75	700,621	48,82	+ 11,930	1,70
Frauen . . .	749,011	51,25	734,349	51,18	+ 14,662	2,00

Die Zahl der Frauen übertraf 1871 diejenige der Männer um 36,460 (1867 um 33,728). Auf 100 Männer kamen 105,12 Frauen (1867: 104,81), auf 100 Frauen 95,13 Männer (1867: 95,11).

Als blind wurden im Jahr 1871: 423 Männer, 343 Frauen, zusammen 766 Personen angegeben, 1864 (1867 war eine Angabe für blind und taubstumm nicht verlangt) 742; taubstumm 1871: 942 Männer, 842 Frauen, zusammen 1784 Personen, 1864: 1937.

Unter den Männern waren 1871 14,962 aktive Militärpersonen (Militärbevölkerung). Davon kamen 14,806 auf die Garnisonsorte; 156 waren an anderen Orten vereinzelt anwesend: Wachen (in der Nähe von Garnisonsorten), Bezirksfeldwebel, Urlauber und Reisende.

Nach der Religion setzte sich die Bevölkerung also zusammen:

	1871	%	1867	%	Zu- (Ab-) nahme	um %
Evangelische	491,008	33,59	475,918	33,17	+ 15,090	3,17
Katholiken	942,560	64,49	931,007	64,88	+ 11,553	1,24
sonstige Christen	2,265	0,16	2,435	0,17	— 170	— 6,98
Israeliten	25,703	1,76	25,599	1,78	+ 104	0,41
sonstige und unbekannt . .	26	—	11	—	+ 15	—
	1,461,562	100	1,434,970	100	+ 26,592	1,85

*) Seither ist Furtwangen im Jahr 1873 zur Stadt erhoben worden, so daß die Städtezahl nunmehr 114 beträgt. Für die Bevölkerungsverhältnisse von 1871 kann Furtwangen nicht als Stadt gerechnet werden. Für die Gegenwart würde, unter Zugrundelegung der Bevölkerungszahlen von 1871, das Bevölkerungsverhältniß von Stadt und Land sich also gestalten: 114 Städte mit 414,184 Einwohnern (28,34 % der Gesammtbevölkerung), 1502 sonstige Gemeinden mit 1,047,378 Einwohnern (71,66 %).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sonstige Christen wurden 1871 angegeben: 1357 Mennoniten, 454 Baptisten und Neutäufer, 258 Deutschkatholiken und Freireligiöse, 182 griechische Katholiken, 7 Methodisten, 3 Separatisten, 2 Herrnhuter, 1 Universalist, 1 armenischer Christ. Angehörige sonstiger Religionen waren 1 Muhamedaner und 1 Sindu (Japan). Bei 18 Personen ist angegeben, daß sie ohne Religion seien, und bei 6 Personen blieb die Religion unermittelt.*)

---

*) Bemerkung, zugleich Zusatz zur Zusammenstellung Tabelle III, Seite 236—239, Spalte 13—15 und 19—21: „Sonstige Christen" und „sonstig und unbekannt" vertheilen sich auf die Amtsbezirke und zwar:

Mennoniten.

	Männer	Frauen	Zus.
Constanz	5	3	8
Engen	2	2	4
Stockach	9	8	17
Ueberlingen	27	24	51
Donaueschingen	3	8	11
Villingen	41	56	97
Bonndorf	1	2	3
Waldshut	16	12	28
Freiburg	3	6	9
Staufen	6	9	15
Lörrach	17	16	33
Müllheim	8	5	13
Schopfheim	4	2	6
Lahr	5	9	14
Achern	1	—	1
Baden	1	—	1
Rastatt	6	—	6
Bretten	22	25	47
Bruchsal	5	1	6
Carlsruhe	14	10	24
Durlach	29	29	58
Pforzheim	19	15	34
Mannheim	22	15	37
Schwetzingen	6	4	10
Weinheim	1	1	2
Eppingen	47	43	90
Heidelberg	41	38	79
Sinsheim	207	231	438
Wiesloch	16	19	35
Adelsheim	24	19	43
Buchen	35	29	64
Eberbach	3	2	5
Mosbach	25	25	50
Tauberbischofsheim	7	11	18
	678	679	1357

Baptisten und Neutäufer.

	Männer	Frauen	Zus.
Constanz	40	49	89
Engen	5	20	25
Villingen	11	16	27
Waldshut	2	1	3
Freiburg	11	12	23
Lörrach	7	5	12
Müllheim	—	1	1
Schopfheim	1	—	1
Bruchsal	5	4	9
Carlsruhe	2	—	2
Durlach	1	—	1
Eppingen	64	45	129
Heidelberg	1	2	3
Sinsheim	40	52	92
Adelsheim	2	3	5
Eberbach	1	2	3
Mosbach	15	14	29
	208	246	454

Deutschkatholiken und Freireligiöse.

Constanz	1	3	4
Säckingen	1	—	1
Freiburg	3	—	3
Rastatt	1	—	1
Carlsruhe	3	—	3
Pforzheim	17	19	36
Mannheim	87	67	154
Heidelberg	38	16	54
Adelsheim	1	—	1
Mosbach	1	—	1
	153	105	258

Griechische Katholiken.

Engen	1	—	1
Donaueschingen	—	1	1
Emmendingen	1	—	1
Freiburg	2	1	3
Wolfach	—	1	1
Achern	—	1	1
Baden	30	35	65
Rastatt	—	1	1
Carlsruhe	20	19	39
Weinheim	1	—	1
Heidelberg	38	30	68
	93	89	182

Methodisten.

	Männer	Frauen	Zus.
Carlsruhe	2	2	4
Pforzheim	—	1	1
Heidelberg	1	1	2
	3	4	7

Separatisten.

Pforzheim	1	2	3

Herrnhuter.

Triberg	2	—	2

Universalisten

Mannheim	1	—	1

Armenische Christen.

Heidelberg	1	—	1
„Sonstige Christen"	1140	1125	2265

Muhamedaner.

Bretten	1	—	1

Sindu.

Heidelberg	1	—	1

Ohne Religion.

Bruchsal	3	1	4
Carlsruhe	7	2	9
Pforzheim	2	—	2
Mannheim	1	—	1
Heidelberg	2	—	2
	15	3	18

Unbekannt.

Pforzheim	1	—	1
Weinheim	2	—	2
Adelsheim	1	—	1
Mosbach	1	1	2
	5	1	6
„Sonstige u. unbekannt"	22	4	26

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nach der Staatsangehörigkeit gab es

	1871	%	1867	%	Zunahme	um %
Badener	1,390,448	95,14	1,379,995	96,11	10,453	0,76
sonstige Reichsangehörige	57,303	3,92	42,003	2,99	15,300	36,43
überhaupt Reichsangehörige	1,447,751	99,06	1,421,998	99,10	25,753	1,81
Reichsausländer	13,811	0,94	12,972	0,90	839	6,47
oder						
Badener	1,390,448	95,14	1,379,995	96,11	10,453	0,76
Nichtbadener	71,114	4,86	54,975	3,89	16,139	29,36
	1,461,562	100	1,434,970	100	26,592	1,85

Die Nichtbadener vertheilen sich auf folgende Staaten und Staatengruppen:

	1871	%	1867	%	Zunahme	um %
Preußen	11,150	15,68	6,569	11,95	4,581	69,74
Bayern	10,701	15,05	8,717	15,86	1,984	22,76
Württemberg	24,535	34,50	19,502	35,47	5,033	25,81
Hessen	7,052	9,92	5,873	10,68	1,179	20,08
Elsaß-Lothringen	1,850	2,60	— *)	—	1,850	—
Schweiz	6,529	9,18	6,285	11,43	244	3,88
Oesterreich-Ungarn	2,669	3,75	2,035	3,71	634	31,15
Nachbarstaaten	64,486	90,68	48,981	89,10	15,505	31,66
andere deutsche Bundesstaaten	2,015	2,83	1,342	2,44	673	50,15
sonstige europäische Staaten	3,731 *)	5,25	4,094 *)	7,45	— 363	— 8,87
außereuropäische Staaten	882 **)	1,24	558	1,02	324	58,06
Nichtbadener	71,114	100	54,975	100	16,139	20,36

*) 1871 wurden 622 Franzosen gezählt, 1867 aber, mit Einschluß der Elsaß-Lothringer, 2033.

**) Hiervon kommen 831 auf die Vereinigten Staaten von Amerika; 51 gehörten anderen außereuropäischen Staaten an. Die letzteren vertheilen sich nach dem Heimathstaat und nach dem Amtsbezirk des Aufenthaltsorts wie folgt:

Amtsbezirk des Aufenthalts	Staat der Angehörigkeit																Ueberhaupt		
	Merico		Brasilien		Uruguay		Argent. Republik		Chile		Aegypten		Persien		Japan				
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Zusammen
Constanz	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Villingen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Freiburg	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Baden	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Carlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Pforzheim	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2
Mannheim	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	6
Weinheim	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
Heidelberg	3	3	10	6	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1	—	16	11	27
Mosbach	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Großherzogthum	7	6	17	11	3	—	—	1	2	—	2	—	—	1	1	—	32	19	51

Die Angehörigen von außereuropäischen Kolonien und Besitzungen sind beim Mutterlande gezählt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nach den vorstehenden allgemeinen Zahlen betrug im Jahr 1871:

die anwesende Bevölkerung	1,461,562
die staatsangehörige anwesende Bevölkerung	1,390,448
die reichsangehörige anwesende Bevölkerung	
einschließlich Militärbevölkerung	1,447,751
ausschließlich Militärbevölkerung	1,432,789
die Militärbevölkerung (anwesende aktive Militärpersonen)	14,962

Die anwesende Bevölkerung der vom deutschen Zollverein ausgeschlossenen Gebietstheile des Großherzogthums war 1871:

Amtsbezirk	Gemeinden bezw. Orte	Bevölkerung Männer	Frauen	Zusammen
Constanz	Reichenau	717	770	1487
Constanz	Büsingen	375	380	755
Engen	Hof Pittenhard (Gem. Wiechs)	9	9	18
Waldshut	Altenburg	221	223	444
	Baltersweil	93	127	220
	Berwangen	92	97	189
	Dettighofen	161	139	300
	Jestetten	485	501	986
	Lottstetten	381	392	773
	Albführen (Gem. Weisweil)	17	23	40
	Im Ganzen	2551	2661	5212

IV. Verhältnisse zwischen Gebäuden, Haushaltungen und Einwohnern.

Von den 203,228 bewohnten Gebäuden enthielten im Jahr 1871:

	bewohnte Gebäude	% der Gebäude	mit im Ganzen	Haushaltungen (einschl. Anstalten)	% der Haushaltungen
1 Haushaltung	141,585	69,67	" " "	141,585	47,05
2 Haushaltungen	43,384	21,35	" " "	86,768	28,83
3 "	10,759	5,29	" " "	32,277	10,73
4 "	3,804	1,87	" " "	15,216	5,06
5 "	1,633	0,80	" " "	8,165	2,71
6 "	820	0,40	" " "	4,920	1,63
7 "	480	0,24	" " "	3,360	1,12
8 "	273	0,14	" " "	2,184	0,73
9 "	143	0,07	" " "	1,287	0,43
10 "	100	0,05	" " "	1,000	0,33
11 " oder mehr	247	0,12	" " "	3,864	1,28
	203,228	100		300,626	99,90
Von den 290 sonstigen Aufenthaltsstätten					
1 Haushaltung	281	—	" " "	281	0,09
2 Haushaltungen oder mehr	9	—	" " "	28	0,01
	290	—		300,935	100